

Die Domkirche im Lustgarten.

(Medaille von L. H. Barbiez, 1747.)



Die »Brandenburgischen historischen Münzbeschreibungen« von J. J. Spiess, Anspach 1768, enthalten im I. Theil, Seite 273 ff. die folgende Beschreibung der hier von S. Müller und S. Schmidt nach dem Original in Holz geschnittenen Medaille.

Eine zierliche Schaumünze, zum Gedächtniß der neuerbauten Schloß- und Domkirche in Berlin, geprägt.

Die Hauptseite zeigt des Königs Brustbild von der rechten Seite, mit einem Lorbeerkranz auf dem Haupte, im Sammet, mit dem darüber hangenden Ordensbunde. Die Umschrift ist: FRIDERICVS BORVISSORVM REX. d. i. Friederich, König in Preussen. Unter der Schulter ist der Name des Künstlers angezeiget: L. H. BARBIEZ.

Die Rückseite präsentiret die Fagade der neuerbauten Dom- und Schloßkirche, nebst dem in deren Mitten befindlichen Thurm. Darüber steht: RESTITVTA und im Abschnit in drei Zeilen: AED. ex CATHEDRAL. is BEROLIN. ensis EX RVIN. am MINANT. ibus RVDERIBus MDCCXLVII. d. i. Die Domkirche zu Berlin, ist aus denen, den Einfall drohenden Ueberbleibseln, wider aufgebaut worden. Die Münze wieget in Silber 4. Loth.

Historische Erklärung.

Friederich der Große, welcher Berlin mit den herrlichsten Gebäuden ausgeschmückt, hat auch die Gottheit hiebei nicht vergessen, sondern selbiger zu Ehren die auf unsrer Medaille sich präsentirende Domkirche bauen lassen, an deren Schönheit und Pracht um so weniger zu zweifeln, da sie nach des Königs eigenen Entwurf und Geschmack aufgeführt worden.

Wir wollen die Beschreibung herzetzen, welche uns Herr Küster*) davon geliefert, und die Leser selbst urtheilen lassen, ob selbige nicht in ihrem ganzen Umfange schön und prächtig genennet werden könne?

Es ist diese Kirche 230 Fuß lang und 134 Fuß breit. Die Fagaden bestehen aus 42. Pilastern und 6. runden Säulen ionischer Ordnung, mit ihrem völligen Entablement; und über diesen ist die Attique mit ihrem Vordersals und Balustraden. Der Hauptingang gegen den Paradeplatz zu, an der Thurmseite hat 5. Portale, und an jeder von den andern 3. Fagaden, ist nech

*) In des alt und neuen Berlins III. Th. 229. S. u. f.